Lilly Kolisko
Vom Mysterium der Materie

Soili Turunen: Lilly Kolisko. Vom Mysterium der Materie. Eine dokumentarische Biografie. Verlag des Ita Wegman Instituts, 2024. 456 Seiten, 59 Abbildungen, gebunden. ISBN 978-3-906947-93-8. Preis CHF 38.00.

Autorin Soili Turunen ist es in ihrer umfangreichen Biografie über Leben und Werk Lilly Koliskos (1889–1976) gelungen, mithilfe vieler persönlicher Dokumente wie Briefwechseln, Fotos und Erzählungen, ein lebendiges Bild von dieser beeindruckenden Persönlichkeit aufzubauen, sodass man beim Lesen dieses Buches eine wahre Wesensbegegnung erleben kann.

Durch das Buch wird klar, dass das Werk von Lilly Kolisko mit ihren vielen verschiedenen Veröffentlichungen nicht nur ein Ausdruck der starken Intentionen dieses Menschen ist, sondern auch ein Ergebnis ihres sozialen Umfeldes, karmisch bedingter Beziehungen, der Weltsituation als Ganzer und auch ihrer geistigen Führung. Die Art und Weise wie sie gearbeitet, die Methoden, die sie entwickelt hat, die Erfahrungen, die sie gesammelt und in ihren Publikationen und Vorträgen dargestellt hat, sind als Früchte ihres Vertrauens, ihrer Hingabe und Treue zur Anthroposophie und zu Rudolf Steiner anzusehen.

Mit jeder gelesenen Seite gewinnt man einen vertieften Einblick in ihre spezifische Zusammenarbeit mit Rudolf Steiner, die von einer gegenseitigen Befruchtung geprägt war und einherging mit der mühevollen Entwicklung neuer imaginativer und sonstiger Fähigkeiten. Ihre lebenslange Verbundenheit mit Ita Wegman und Elisabeth Vreede auch in den Zeiten, als die beiden aus dem Vorstand am Goetheanum ausgeschlossen wurden, kommt deutlich zum Ausdruck. Die karmischen Einschläge, wie der plötzliche Herztod ihres jüngeren Mannes Eugen Kolisko konnten ihre Arbeit nicht aufhalten. Eugen Kolisko hatte sich am Tag, an dem er starb (29.11.1939), nach über 20 Jahren gemeinsamen Forschens mit seiner Frau entschieden, endlich das gemeinsame Buch mit ihr zu beginnen. Der Beginn des Zweiten Weltkrieges und der Umzug nach England haben viele zwingende Einschränkungen und Umwege mit sich gebracht, aber sie konnten den starken Willen dieser idealistischen und fleissigen Wissenschaftlerin nicht

brechen. Ihre enge Kollegin Elisabeth Vreede, mit der sie in die Türkei gereist war, um die Sonnenfinsternis zu erleben und das Geschehen zu erforschen – jede auf ihre Art – starb um Lilly Koliskos Geburtstag, vermutlich am 31.8.1943, im gleichen Jahr, als auch Ita Wegman unerwartet gestorben ist. Die Biografie thematisiert auch Beziehungen, die nie zu Freundschaften wurden, wie z.B. diejenige mit Rudolf Hauschka. Er hatte die von Lilly Kolisko entwickelte Kapillar-Dynamolyse in seiner eigenen Forschung benutzt und Ergebnisse noch vor ihr publiziert, ohne viel Erfahrung damit zu haben – was sie als «dilettantisch» bezeichnete.

Ihr «Biologisches Institut» in Stuttgart hat sie unter bescheidenen Umständen begonnen. Später wurde es auf Wunsch von Rudolf Steiner mit dem Goetheanum verbunden, blieb aber immer selbständig und war keiner Sektion angegliedert. Denn keine der Fragen, die Lilly Kolisko mit ihren Potenzversuchen, Konstellationsversuchen, landwirtschaftlich, pharmazeutisch und medizinisch orientierten Versuchen, mithilfe von Keimversuchen, mit der Steigbildmetode und den Kristallisationsversuchen zu beantworten suchte, war «zu gross» für sie. Sie selbst hat für alle diese Fragen betreffenden Gebiete und Sektionen die Publikationen in verschiedenen Zeitschriften übernommen und an Tagungen vorgetragen. Sie hat aber auch in nicht-anthroposophischen Zeitschriften mehrfach publiziert und hat versucht, ihre Methoden und Ergebnisse in weitere Kreise zu bringen.

Sie konnte wegen der Fülle der Arbeit und Aufgaben, die sie auf sich genommen hatte, nie ein wissenschaftliches Studium abschliessen. Ausserdem spielte die Tatsache, dass sie eine Frau war, in der damaligen Zeit eine erschwerende Rolle. Das begann mit dem Namen: Sie wurde auf den Vornamen Elisabeth Anna getauft und musste ihren Namen nach der Heirat mit Eugen ändern, damit sie nicht beide die gleichen Initialen (E.K.) trugen. So ist sie Lilly geworden; und erst später, nach ihrem Tod, wurde ihr Name im deutschsprachigen Raum angepasst. Sie selbst hat immer mit Lilly unterschrieben.

Lilly Kolisko ist eine der Persönlichkeiten im anthroposophischen Umkreis, die viele kontroverse Reaktionen hervorgerufen haben. So wurden ihre Forschungsergebnisse von den Nicht-Anthroposophen oft als Resultat einer dilettantischen wissenschaftlichen Arbeit angesehen oder im Gegenteil: Ihre Arbeitsweise wurde als solche anerkannt, aber ihre «kosmische Interpretation» wurde total abgelehnt. Unter den Anthroposophen hat sie Vielfältiges erlebt